

Neue Hoffnung für den ART auf dritte Liga

Handball: DHB setzt nun doch Relegation an

Von Marcus Gülck

Die Handballer des ART dürfen sich neue Hoffnung auf eine sportliche Zukunft in der dritten Liga machen. Als Tabellenvierzehnter standen die Rather bereits als sportlicher Absteiger in die Oberliga fest. Zudem scheiterte der Verein mit seiner Klage vor dem Bundessportgericht auf Durchführung einer Relegationsrunde. Letztere wird vom Deutschen Handball-Bund (DHB) nach dem Rückzug des VfL Edewecht nun aber doch angesetzt.

Bis Dienstag haben die Tabellenvierzehnten der vier Drittliga-Staffeln Zeit, für die Relegation zu melden. Neben dem ART sind dies die HSG Gensungen/Felsberg (Ost-Staffel), die Reserve von Bundesligist SG Flensburg-Handewitt (Nord-Staffel) und der TSV Neuhausen/Filder (Süd-Staffel), der zugleich erster Gegner des ART wäre. In der ersten Relegationsrunde würde der ART zunächst am 15. oder 16. Juni in Neuhausen antreten und hätte eine Woche später Heimrecht. Die zweite Runde ist für das Wochenende des 29. und 30. Juni terminiert. Die Rückspiele erneut für das darauffolgende Wochenende. Was Probleme mit sich bringt, denn die Spielerverträge von Rene Zobel und Bastien Arnaud laufen Ende Juni aus.

„Ich bin mir sicher, dass beide Spieler uns trotzdem noch zur Verfügung stehen werden. Wir haben juristisch alle Mittel ausgeschöpft. Nun ist die Mannschaft gefordert“, sagt ART-Handball-Chef Peter Kluth.

Jetzt hat Stützel die Qual der Wahl

Im flandrischen Oordegem (Belgien) lief der 27-jährige ART-Läufer Simon Stützel am späten Samstagabend um 22 Uhr bei kühlen Bedingungen die 5000 Meter in der neuen Bestzeit von 13:52,78 Minuten (Rang 12) und unterbot damit deutlich die Norm für die Deutschen Meisterschaften (14:30 Minuten). Jetzt hat er bereits zwei Normen (1500 und 5000 Meter) und dürfte vor einer schweren Entscheidung stehen, auf welcher Strecke (1500 oder 5000 Meter) er bei der DM in Ulm (6./7. Juli) nach den Medaillen greifen soll.

In Oordegem gewann Jamel Chatbi (Italien) in 13:27,08 Minuten vor dem Friedrichshafener Richard Rininger (13:27,08 Minuten), der zu Pfingsten mit 7:51,01 Minuten Simon Stützel über 3000-Meter vom ersten Platz der Deutschen Bestenliste verdrängt hatte. Simon war hinter dem Deutschen Vize-Meister über 10 000 Meter, Philipp Pflieger (Regensburg 13:41,06) drittschnellster Deutscher. Im Vorjahr war André Pollmächer (Rhein-Marathon) im 5000-Meter-Lauf schnellster Düsseldorfer mit 14:00,32 Minuten und hatte mit dieser Zeit Bronze bei der DM in Wattenscheid gewonnen.

Bei einem Werfertag in Aachen gewann die 16-jährige Katrin Missing (ART) gleich zwei Speerwurf-Wettbewerbe. Dabei kam sie mit dem 600 Gramm schweren „Frauen-Speer“ auf die Weite von 39,60 Metern und mit dem U-18-Jugend-Speer (500 Gramm) auf 41,64 Meter. Beim Kugelstoßen wurde sie mit der Weite von 12,99 Metern mit persönlicher Bestleistung Zweite. B.F.



Auf dem Weg zum Sieg im fünften Rennen des Tages: Danon Attacker unter Jockey Alexander Pietsch.

FOTO: INGO LAMMERT

Akua'da wollte erst nicht in die Box

Pferderennen Siegerin machte den Helfern vor dem Start jede Menge Mühe – dann ließ die Außenseiterin alle Favoriten sich und gewann die „1000 Guineas“

Von Ingo Fabian

Mit einer Überraschung endeten gestern die mit 125 000 Euro dotierten „93. German 1000 Guineas“ auf der Grafenberger Galopprennbahn: Als Außenseiter gestartet, ließ Akua'da alle Favoriten hinter sich. Im ersten Stutenklassiker der Saison hatte die dreijährige Vollblüterin aus dem Stall von Andreas Wöhler zuerst den Starhelfern enorme Schwierigkeiten bereitet und war nur mit äußerster Mühe in die Startbox zu bewegen. Als das nach Minuten geschafft war, zeigte sich die Stute dann im Rennen wie verwandelt. Als Schnellste schoss Akua'da mit Jockey Eduardo Pedroza aus der Box und übernahm sofort das Kommando im Feld der 15 dreijährigen Stuten. Das Bild an der Spitze änderte sich bis ins Ziel nicht, denn mit viel Energie blieb Akua'da vorne. Zwar rückte die Fa-

voritin Calyx noch gefährlich nahe, doch zeigte die Stute im Besitz des Gestüts Brümmerhof Kampfgeist und wehrte den Angriff souverän ab.

Smrczek strahlte vor Freude

Ebenfalls positiv überrascht war der Grafenberger Galopptrainer Sascha Smrczek, denn seine Stute Dancing Shuffle endete auf dem mit 3500 Euro dotierten fünften Rang. Auf der Zielgeraden sah es sogar noch nach einer besseren Platzierung aus. Die Stute war als eine der längsten Außenseiterinnen angetreten. „Das habe ich nicht gedacht, dass es so gut läuft. Ich hatte schon auf das Mittelfeld gehofft, aber dieser Rang ist bei dieser starken Konkurrenz einfach nur super“, meinte freudestrahlend Smrczek, der im Rahmenprogramm mit der dreijährigen Nausica Time beinahe einen Über-



War mehr als zufrieden: „Heim“-Trainer Sascha Smrczek. FOTO: BERND LAUTER

schungssieg geschafft hätte, doch kurz vor dem Ziel wurde Jockey Bayarsaikhan Ganbat DuchessLemonade noch abgefangen. „Schade, fast hätte es gereicht, aber es war erst der zweite Start in ihrer Karriere. Da wird es noch steil aufwärts gehen“, so Smrczek.

DuchessLemonade gehört genauso wie Akua'da dem Gestüt

Brümmerhof, das auch in der ersten Prüfung des Tages mit dem Hengst Messi erfolgreich war. Messi putzte dabei auch die Stute Dream Wedding weg, deren prominente Besitzerschaft um den früheren Mönchengladbacher Fußballstürmer Mike Hanke unter dem Namen „Stall Torjäger“ ihre Pferde laufen lassen.

Ein seltenes Ereignis feierte die Besitzertrainerin Simone Gassens, die ihre drei Pferde in Bad Münterfeld vorbereitet. Mit DanonAttacker und Favorit Danon gelang ihr, jeweils mit Jockey Alexander Pietsch im Sattel, ein Doppelsieg.

Mit einem Wettersatz von insgesamt 272 328 Euro erreichte der Düsseldorfer Rennverein ein gutes Ergebnis. „Da machen sich direkt positiv die höheren Temperaturen und der Sonnenschein bemerkbar“, so Günther Gudert, der Geschäftsführer vom Verein.

1:8! TuS Nord verpasst den Double-Gewinn

Damen-Rollhockey Das „Endspiel“ gegen die ERG Iserlohn beim Bundesliga-Finale war bereits zur Pause entschieden – Torschützenkönigin Anne-Marie Sesterhenn netzte zum 57. Mal ein

Von Philipp Janßen

Der doppelte Zweikampf im deutschen Damen-Rollhockey ist entschieden, die Pokale sind fair aufgeteilt. Nach einer Machtdemonstration an der Unterrather Eckenerstraße hat sich die ERG Iserlohn die Deutsche Meisterschaft gesichert. Doch anstatt nach der 1:8 (0:6)-Niederlage die Köpfe hängen zu lassen, feierte auch der frisch gebackene Pokalsieger TuS Nord seinen zweiten Platz.

Von Beginn an war es eine schier unmögliche Aufgabe. Mit sieben Toren Unterschied hätte man die mit Nationalspielerinnen gespickte Gäste-Mannschaft schlagen müssen. Und bereits nach einer Minute war den Zuschauern klar, dass die Meisterfrage geklärt ist. Laura La Rocca gab mit ihrem schnellen Tor den Startschuss für eine beeindruckende erste ERG-Hälfte. Franziska Neubert (3./13./19.) und Maren Wichardt (4./22.) sorgten im Folgenden für das hohe Pausenresultat.

Die Unterratherinnen steckten jedoch nicht auf. Statt Frust zu schieben begeisterten die Damen von



Immerhin „Vize“! Da verabschiedeten sich die TuS-Damen winkend von ihrem Publikum.

FOTO: INGO LAMMERT

Trainer Sebastian Müller das Publikum mit einer kämpferischen Leistung. Nachdem sich Wichardt (43./46.) dann auch im zweiten Durchgang ausgetobt hatte, setzte Anne-Marie Sesterhenn (49.) nach einem tollen Solo den passenden

Schlusspunkt einer gelungenen Saison.

Und während die Iserlohner Gäste wenig später lautstark an der Eckenerstraße ihren Titelgewinn feierten, wurde die Torschützin des Ehrentreffers in Nord-Reihen bejubelt.

Der Grund: Dank ihrer 57 Saisontore wurde Sesterhenn als treffsicherste Akteurin Deutschlands mit der Torjägerkanone ausgezeichnet. TuS Nord: van der Fels, Rybarczyk – Delgado, Theiler, N. Paczia, Schulz, D. Paczia, Balthes, Sesterhenn (1), Hansel.

FUSSBALL-KREISLIGEN

„Endspiel“ in Bilk entscheidet die Meisterschaft

Es ist alles gerichtet für das große „Endspiel“. Nachdem sich der **Poliizei SV** gestern aus dem Aufstiegsrennen verabschiedet hat, fällt die Entscheidung über die Meisterschaft am kommenden Sonntag in Bilk, wo der TuS Homberg zu Gast ist.

Beim **SC Rot-Weiss Lintorf II** zeigte der PSV eine starke Leistung und siegte mit 3:1 (2:0). Daniel Zills, Kevin Schimanski und Jens Neumann trafen für die Grafenberger.

Da sich der **TuS Homberg** gegen **Ratingen 04/19 II** aber keine Blöße gab und mit 1:0 (1:0) gewann, kann der PSV nicht mehr aufsteigen.

Alle Trümpfe in der Hand hat hingegen die **DJK Sparta Bilk**. Mit 11:2 (5:0) siegte der Ligaprimus beim **TV Angermund**. Domenico Raccosta, Marcel Müller, Dominik Christoph, Gökkan Karabas, Kevin Broix (je 2) und Patrick Werchau waren erfolgreich. Den Bilkern reicht damit ein Remis zum Aufstieg.

Im Tabellenkeller sicherte sich der **SC West II** den Klassenerhalt. Yosuke Akiba sorgte mit seinem entscheidenden Treffer für 1:0 (1:0) beim **ASV Tiefenbroich** für den Ligaverbleib der Oberkasseler.

Auch die **DJK TuSA** wird in der kommenden Saison in der A-Klasse auflaufen. Beim Schlusslicht **DJK SC Flingern** setzten sich die Fleher mit 5:1 (2:1) durch. Fabian Wolfgang (2), Georg Oeltzschner, Bastian Zeibig und Nermin Ramic jubelten für die Gäste. Stefan Müller erzielte den zwischenzeitlichen Ausgleich.

Der zu Saisonbeginn favorisierte **BV 04** trennte sich von der **SG Unterath II** nur mit 2:2 (0:0) und beendete die Spielzeit auf Rang fünf. P. J.

Schwarz-Weiß ist fast am Ziel, Sportring zittert

Ein Punkt trennt den **SC Schwarz-Weiß** nur noch vom großen Wurf. Der seit Jahren am Aufstieg kratzende Verein aus dem Volksgarten legte mit einem 7:0 (2:0) gegen den **SV Oberbilk** den Grundstein für den Titelgewinn. Benjamin Schäfer (3), David Breitmar, Stefan Thurn, Matthias Castens und Tim Heinze ließen die Torschützen. Somit könnte dem Team von Coach Guido Monaco am letzten Spieltag ein Unentschieden bei Italia Hilden reichen.

Große Enttäuschung machte sich deshalb beim **FC Maroc** breit. Beim **SC Unterbach** gewann der FCM zwar mit 8:2 (4:1), die Hoffnung auf einen schwarz-weißen Patzer wurde jedoch zerstört. Erfolgreich für die Gäste waren Daniel Mion (4), Said Oughalmi (2), Soufian Yasir und Anouar Essabri. Für den SCU trafen Sebastian Horn und Elliot Wild.

Die **TSV Eller 04 II** ist indes auf dem besten Wege zum Klassenerhalt. Nach dem 6:3 (4:1) gegen den **FC Kosova** musste Eller am nächsten Sonntag acht Tore auf den direkten Konkurrenten und Rivalen Sportring verlieren, um noch abzustiegen. Die rot-schwarzen Treffer erzielten Torben Blum (2), Lars Wirtz, Sascha Driesen, Stefan Laschewski und Marvin Eigen. Kosovas Zafer Rexhepi gelang ein Hat-trick.

Der Tabellenvorletzte **Sportring Eller** wahrte seine Chance indes durch ein 3:2 (2:1) beim **SV Hilden-Nord II**. Die Gästetore erzielten Florian Flader (2) und Daniel Hagen. Welche beiden Teams jedoch die Schlusslicht SC Vatangüch in die B-Klasse folgen, entscheidet sich erst am kommenden Sonntag. P. J.